

4. Workshop-Runde, Arbeitsgruppe 4 „Verkehr und Transport“ Bautzen, 21. Mai bis 23. Mai 2014

Die Arbeitsgruppe 4 „Verkehr und Transport“ kam vom 21.05. bis zum 23.05.2014 in Bautzen zu ihrem letzten Workshop im Rahmen des Projekts „Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien-Sachsen“ zusammen. Die Sitzung leiteten die Teamleader Herr Jörg Kellermann vom Sächsischen Staatsministerium des Innern und Heer Łukasz Sęk vom Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien.



In der Einführung zum Workshop knüpfte der wissenschaftliche Betreuer Dr. Robert Knippschild an die im 3. Workshop erzielten Ergebnisse an. Anschließend berichtete Herr Łukasz Sęk über den letzten Stand der Vorbereitungen der Fahrgastbefragung zum Euro – Neiße – Ticket. Die Befragung findet im Juni/Juli statt, wo die Zahl der Fahrgäste besonders stark ist. Geplant ist die Befragung von 1400 Fahrgästen. Sie findet in zwei Runden je 7 Tage, jede Runde im Abstand von 21 Tagen, statt. Die ausgearbeiteten Fragebögen wurden von Herrn Sęk und Frau Anna Kucharska (Niederschlesische Betriebe für Straßen- und Eisenbahnwesen, DSDiK) detailliert vorgestellt. Intensiv wurde über die für den Fragebogen ausgearbeiteten Fragen diskutiert. Die Fahrgastbefragung richtet sich nicht nur an Touristen, sondern auch an die Pendler aus der Region, um Erkenntnisse zu bekommen, wie das Euro – Neiße – Ticket von dieser Fahrgastgruppe angenommen wird. Herr Lutz Günther (Landesamt für Straßenbau und Verkehr, LASuV Bautzen) referierte über das geplante Folgeprojekt Informationsportal Grenzbrücken und Straßen im Grenzraum, das in der AG 4 erarbeitet worden ist und in der nächsten Förderperiode realisiert werden soll. Die Projektidee des Onlineportals wurde vom LASuV kommunalen Trägern vorgestellt und stieß bei ihnen auf großes Interesse. Weiter informierte Frau Kucharska (DSDiK) über die Probleme für Straßenbauprojekte in der Grenzregion Niederschlesien – Sachsen, davon 3 mit Prioritätscharakter, Partner in Sachsen zu finden. Auch viele Rechtsfragen zu den Zuständigkeiten für die herrenlosen Brücken im Grenzraum sind ungeklärt. Dazu besteht ein dringender Handlungsbedarf. Diese Probleme könnten im Rahmen eines neuen Projektes in der neuen Förderperiode geklärt werden. Bei der Entwicklung eines neuen Projektes soll nach der Devise „Nicht so genau, wie nötig, sondern so genau, wie möglich“ gehandelt werden, stellte Herr

Günter fest. Ein wichtiges Thema war auch der Datenaustausch zur Straßeninfrastruktur und der Aufbau einer institutionellen Zusammenarbeit dazu.

Der zweite Tag begann mit dem Vortrag von Herrn Trepte (Projektsekretariat, Fa. core consult) über das neue Operationelle Programm Sachsen – Polen 2014 – 2020 (Kooperationsprogramm INTEREG Polen – Sachsen 2014 – 2010) mit besonderem Bezug auf die Prioritätsachsen II und III. Weitere Themen waren das Internetportal Neiße Go! und das Euro – Neiße – Ticket. Darüber referierten Herr Mirosław Matusiak vom Marschallamt und vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) der Geschäftsführer Herr Hans – Jürgen Pfeiffer und Herr Dirk Benofsky. Herr Zieliński Sekretär der Stadtverwaltung Bolesławiec berichtete über das vorbereitete Projekt „Intermodale Umsteigepunkte“. Dazu werden auf der sächsischen Seite noch Partner gesucht.

Die Arbeitsgruppe stellte fest, dass sich der Fernverkehr aus der Grenzregion de facto zurückgezogen hat. Auf der etwa 220 km langen Strecke zwischen Dresden und Wrocław verkehren Nahverkehrszüge. Entlang des III. Paneuropäischen Verkehrskorridors, der im Zuge der EU-Erweiterung als vorrangige Verkehrsachse definiert wurde, fährt kein Fernverkehrszug mehr. Damit ist Sachsen völlig von einer überregionalen Schienenverbindung nach Polen abgekoppelt.

Zum Schluss beriet man das weitere Vorgehen und die Perspektiven der Arbeitsgruppe nach der Beendigung des Projektes „Gemeinsam für den Grenzraum“. Die AG votierte einstimmig für die Neuauflage des Projektes in der neuen Förderperiode.



**DOLNY
ŚLĄSK**



Freistaat
SACHSEN



RAZEM DLA POGRANICZA
GEMEINSAM FÜR DEN GRENZRAUM



Europäische Union, Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska, Europejski Fundusz Rozwoju
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość